

Vogelmedizin

Die medizinische Betreuung von Brieftauben, Zier-, Wild- und Greifvögeln ist sehr speziell.

Ich (Dr. Michael Kugel) habe besondere vogelmedizinische Kenntnisse u.a. in 6 Modulen der Seminarreihe Vogelmedizin an der Ludwig-Maximilians Universität München erlangt.

Der stress- und schockanfällige Vogelpatient erfordert einen vergleichsweise hohen

diagnostischen Aufwand.

Physische Untersuchungen müssen zügig aber dennoch sehr

gründlich erfolgen. Zeitintensive Untersuchungen, wie das Röntgen, sollten vorzugsweise

mit Hilfe einer Inhalationsnarkose durchgeführt werden. Nur spezielle Inhalationsnarkose-

geräte, deren Verdampfer ein Atemluftbefeuchter nachgeschaltet ist, bewahren unsere

befiederten Freunde davor während der Narkose auszukühlen.

Wir verwenden ein solches

Inhalationsnarkosegerät, und bringen es auch gerne zum Einsatz um aufregungsbedingte

Zwischenfälle bei der Durchführung von Zwangsmaßnahmen zu vermeiden.

Vögel sind anders als die Vielzahl unserer anderen Kleintierpatienten wie Hunde, Katzen

und Heimtiere.

Der Vogel sieht im Gegensatz zum Menschen sogar 5 Farben (Schillerfarben/

UV-Licht, rot, grün, blau).

Außerdem sieht er höhere Frequenzen (160 Bilder/sec.) als der

Mensch. Dies führt dazu, dass er Neonröhren und auch Fernseher als Flackerlicht empfindet,

was bei ihm häufig Verhaltensstörungen provoziert.

Der Vogel ist ein reflexgeleitetes Augentier.

Das bedeutet, dass er sofort auf plötzliche Bewegungen und Reize mit Fluchreflexen zum Licht

hin reagiert. Das Abdecken seiner Augen stellt ihn ruhig.

Die Körpertemperatur von Vögeln ist

enorm hoch. Ziervögel haben z.B. eine physiologische Körpertemperatur von 40,5°C - 42,8°C.

Die Besonderheit des Atmungstraktes der Vögel sind so genannte Luftsäcke, die mit den

auffällig kleinen Lungen in Verbindung stehen und nach einem Blasebalgsystem arbeiten.

Beachten Sie bitte, dass Vögel kein Schmerzäußerungsvermögen besitzen. Sie leiden häufig stumm!
Je stärker der Schmerzreiz, umso passiver ist der Vogelpatient. Bei schwächeren Schmerzen können sie jedoch starke Schmerzäußerungen zeigen. Diese Tatsache führt häufig zu Fehlinterpretationen, zumal Vögel Schmerzen wie Säuger empfinden.

Die häufigsten Krankheitsursachen unserer Ziervogelpatienten sind fehlerhafte Haltungsbedingungen. Dazu gehören inadäquate Käfigsysteme, Einzelhaltung, unzureichende klimatische Bedingungen, wie z.B. zu geringe Luftfeuchtigkeit der Wohnungsluft, Rauchen der Besitzer, Kunstlicht ohne UV-Anteil, Flackerfrequenzen (Fernseher), sowie monotones falsches Fütterungsregime.

Potenziert werden diese Haltungsfehler durch Langweile, Verlust des Sozialpartners, Stress, Zwangsvergesellschaftung, sexuelle Frustration und gestutzte Flügel.